Sektion 2
Herbologie / Unkrautbekämpfung / Herbizide I

02-1 - Sinn und Unsinn ALS-Hemmer toleranter Sorten

Sense and non-sense of ALS-inhibitor tolerant varieties

Jan Petersen

Technische Hochschule Bingen

ALS-Hemmer tolerante Sorten sind in Europa für Raps, Reis, Sonnenblumen und Zuckerrüben verfügbar. Für Winterraps und Zuckerrüben sowie im geringen Umfang sind diese Sorten auch für Sonnenblumen in Deutschland relevant bzw. dürfte deren Anbaubedeutung in den nächsten Jahren deutlich steigen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten der Unkrautkontrolle und kann die Anbauwürdigkeit von beispielsweise Sonnenblumen verbessern helfen. Somit schaffen sie partiell eine Grundvoraussetzung für die Diversifizierung der Fruchtfolgen. Ferner kann die Unkrautbekämpfung deutlich vereinfacht werden (z. B. in Zuckerrüben) oder die Bekämpfung von Problemunkräutern wird verbessert (z. B. Kreuzblütler in Raps oder Ambrosia in Sonnenblumen). Noch interessanter und bislang wenig erprobt sind die Optionserweiterungen für die Anbausysteme der Kulturen. So können beispielsweise Untersaaten in Raps u. a. zu Schaderregerkontrolle (z. B. Rapserdfloh) besser gesteuert werden und eröffnen somit Möglichkeiten zu nicht-chemischen Kontrolle von Schaderregern. Diese Optionen gilt es weiter und intensiver zu prüfen, um den Methodenbaukasten des integrierten Pflanzenschutzes zu erweitern.

Auf der anderen Seite wird durch den Einsatz von ALS-Herbiziden der Selektionsdruck auf die Unkräuter durch die entsprechenden Sorten in den Fruchtfolgen erhöht. Mehr ALS-resistente Unkräuter und deren schnelleres Auftreten wird die Konsequenz sein. Die Herausforderung ist folglich, die Vorteile, die HT-Sorten bieten Anbausysteme zu verbessern, zu nutzen und gleichzeitig die Resistenzevolution bei den Unkräutern nicht zu beschleunigen.

Kreuzblütler als Untersaaten im Winterraps haben das Potential den Rapserdfloh anzulocken und so den Raps vor stärken Erdflohbefall zu schützen. Dies geht besonders, wenn die Untersaat für den Schädling attraktiver ist als der Raps selbst. Jedoch kann die Untersaat zur ertragswirksamen Konkurrenz für den Raps werden und muss aber ggfs. reguliert werden. In konventionellen Rapssorten ist dies nicht möglich. Imazamox-tolerante Rapssorten eröffnen diese Möglichkeit. In einem mehrjährigen Ansatz wurden Schwarzer Senf, Winterrübsen, Gartenkresse und eine Leguminosenmischung als Untersaat im Raps in den Rapssystemen Drill- und Einzelkornsaat geprüft. Lediglich der Rübsen hat das Potential den Rapserdfloh abzulenken bzw. zu verdünnen. Um den Winterrübsen aber sicher zu kontrollieren, reicht eine Behandlung im Herbst mit 12,5 g/ha Imazamox nicht aus. Aber prinzipiell hat das System Potential. Dies gilt zumal andere Optionen den Rapserdfloh zu bekämpfen, kaum erkennbar sind und die gegenwärtige Möglichkeit durch Insektizidresistenz zunehmend unwirksam werden.

461

Julius-Kühn-Archiv

61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

461

Julius-Kühn-Archiv

61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz – Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Programmkomitee der 61. Deutschen Pflanzenschutztagung:

- **Präs. und Prof. Dr. Georg F. Backhaus** (Vorsitzender)
  Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**
  Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**
  Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**
  Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Dr. Michael Glas**
  Pflanzenschutzdienst Baden-Württemberg, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- **Prof. Dr. Johannes Hallmann**
  Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**
  Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
- **Dr. Jens Marr**
  Industrieverband Agrar e. V.
- **Prof. Dr. Frank Ordon**
  Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
- **Dr. Karola Schorn**
  Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Ralf Thomas Vögele**
  Universität Hohenheim, Institut für Phytomedizin

Geschäftsstelle:

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke, Ann-Christin Madaus, Dr. Holger Beer, Christine Sander**
  Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Foto Titelseite:

Arno Littmann, JKI

Deutsche Pflanzenschutztagung
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 299-3202 und -3201
Fax: 0531 299-3001
E-Mail: info@pflanzenschutztagung.de
www.pflanzenschutztagung.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISSN 1868-9892
ISBN 978-3-95547-061-6
DOI 10.5073/jka.2018.461.000

Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -
4.0 Lizenz veröffentlicht.

Printed in Germany by Arno Brynda GmbH, Berlin.